

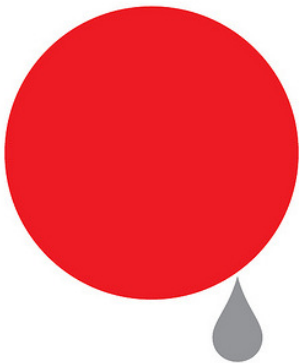
PREDIGT-TIPPS

Predigt-Tipp 33: Was predigen nach einer (inter-)nationalen Tragödie - II

“Die Frage nach dem Schmerz ist kein Problem, das man einmal für sich lösen und dann säuberlich abheften könnte. Es erwacht jedes Mal zu neuem Leben, wenn ein Tornado wütet, wenn ein Nachbar die schlimme Nachricht erhält, dass sein Kind behindert zur Welt kommen wird, wenn die niederschmetternde Diagnose für jemanden aus meiner Familie ‚Krebs‘ lautet, wenn ich selbst aufgrund eines körperlichen Gebrechens den Arzt aufsuchen muss. Bei unserer Geburt sind wir über und über mit Blut und Körperflüssigkeiten beschmiert, wir weinen und schreien vor Schmerz; bei unserem Tod ist es ähnlich; und in der Zeitspanne dazwischen fragen wir: Warum?“

– Philip Yancey, *Die Bibel, die Jesus las*, S. 44

Im Hinblick auf die kürzlichen Ereignisse in Japan, die unsere Aufmerksamkeit auf sich zogen, möchten wir noch einmal die Frage aufwerfen, wie ein Prediger auf eine solche Katastrophe in der Predigt eingehen kann und soll. In Krisenzeiten halten viele Ausschau nach Antworten auf schwierige Fragen des Lebens, vielleicht zum ersten Mal seit langem. Das stellt eine riesige Herausforderung an den Prediger, gibt ihm aber auch eine einmalige Chance. Während wir in der Schrift nicht alle Einzelheiten auf unsere Fragen nach dem „Warum“ finden, gibt sie uns



doch den richtigen Blickwinkel auf den Einen, der die Antwort auf alle Rätsel und Ungereimtheiten hat. Auf diesem Hintergrund schlagen wir heute zwei weitere Ideen vor, die man berücksichtigen sollte, wenn man die Menschen in der Gemeinde anspricht, die von dem Leid und der Vielfalt der Nachrichten überwältigt sind, die sie im eigenen Wohnzimmer zu sehen und zu hören bekommen.

3. **Trauern Sie mit den Trauernden.** Bringen Sie Ihre Ängste, Ihre Sorgen, Ihr Entsetzen und ähnliche Gefühle ruhig zum Ausdruck, wiewohl in gemäßigter, nicht übertriebener Art und

Weise. Ein afrikanisches Sprichwort sagt treffend: *„Du kannst einem anderen die Tränen nicht trocknen, ohne dir die Hände naß zu machen.“*

Jeremia ist als „der weinende Prophet“ bekannt, aber wie viele von uns haben keine Vorstellung davon, was dieser Mann alles durchlitten hat. Versetzen Sie sich in seine Situation:

„Babylonische Soldaten zerstörten den Tempel. Die Heiden schändeten Israels heiligste Stätte. Sie plünderten den Tempel und steckten ihn in Brand. Es ist geschichtlich überliefert, dass die Soldaten ihre Speere hoch über sich hielten, um sich vor dem unsichtbaren Gott Israels zu schützen. Jeremia schleppte sich wie betäubt durch die verwüsteten Straßen Jerusalems. Der König Israels lag in Fesseln, mit ausgestochenen Augen, seine Fürsten waren dahingeschlachtet, und Jeremia taumelte durch Schutt und Asche wie ein Überlebender von Hiroshima...oder Fukushima.“

In diesem Zusammenhang überrascht es nicht, dass Jeremia der Autor der Klagelieder im Alten Testament ist. Manchmal bleibt uns gar nichts anderes, als einfach mit den Leidenden zu weinen und zu trauern. Auch heute noch gilt der alte Spruch: Die trockene Predigt ist das Produkt eines tränenloses Lebens.

4. **Schenken Sie Ihren Zuhörern Hoffnung und Zuversicht.** Tiefgehende theologische Diskussionen sind wohl das letzte, was fragende, trauernde, verwirrte Menschen brauchen.

Erinnern Sie an die grundlegenden Wahrheiten, wie z.B., dass wir uns in die Hand Gottes, den sichersten Ort der Welt, hineinschmiegen dürfen. Zu diesen Zeiten suchen und brauchen Menschen vor allem Geborgenheit. Die Apologetik hat ihren Platz bei anderer Gelegenheit, wenn Zeit, Milieu und persönliche Einstellung dazu einladen.

Weisen Sie auf Jesus und sein vollbrachtes Werk am Kreuz hin. Verräterische Handlungen und barbarische Terroranschläge waren und sind Jesus nicht fremd. Aber seine Auferstehung gibt uns die Garantie, dass das Böse und der Tod von ihm überwunden wurden, dass er uns hindurchhelfen kann und wird.

*„Wenn wir unter Jesus stehen, stehen wir über den Dingen.
Wenn wir uns über Jesus erheben, geraten wir unter die Dinge.“ – Helmut Thielicke*

Texte zum Nachschlagen

Psalm 11

Jeremia 5,7-13 u. 19-31

Jeremia 8,15-22

Jeremia 9,17-26

2. Korinther 4,7-18